



Marc-Uwe überstand schweren Unfall unverletzt

- Mitglied der Scuderia Solagon knallte auf dem Salzburgring in die Leitplanken -



Autohaus Berthel GmbH
Renault Volkswagen - BMW - Volvo



BAB Data Systems
Vertriebs-GmbH -
Wuppertal



für Partner für Technik + Sport



Technologie für HÖbel



Ausbildung und Vertrieb
von Hoesl-Verfahren



SPRITZ-PUTZ-TECHNIK
SÖLINGEN



Reinhardt

Solingen / Salzburg – Mit einem vehementen Crash in die Leitplanken eingangs der Start-Ziel-Geraden beendete Marc-Uwe von Niesewand-Reich das siebte Rennen des Renault Clio Cups nur wenige Meter vor dem Fallen der schwarzweiß-karierten Flagge vorzeitig. Zuvor hatte das Mitglied der Scuderia Solagon eine spektakuläre Aufholjagd vom Ende des Feldes gezeigt und circa ein Dutzend Plätze gut gemacht, doch bei einem Zweikampf in der letzten Runde zog der 20-jährige Rheinländer den Kürzeren: „In der Vollgas-Passage zog ich aus dem Windschatten heraus an dem vor mir fahrenden Tobias Pfister vorbei, doch der konterte in der Fahrerlager-Kurve und wir fuhren Tür an Tür auf die letzte Kurvenkombination zu. Dort war ich vorne, rutschte aber in der letzten Kurve mit dem Hinterrad leicht ins Nasse, kam quer und hatte absolut keine Möglichkeit mehr, das Auto noch abzufangen.“

Nahezu ungebremst knallte der junge Student in die Leitplanken, wobei die gesamte Frontpartie des Renault Clio 2.0 RS zerstört wurde. Von Niesewand-Reich jedoch hatte Glück und kam mit gehörigen Nackenschmerzen relativ ungeschoren davon. Doch wieder einmal blieb ihm in dieser Saison das notwendige Quäntchen Rennglück versagt, dass ihn bereits am Vortag am Punktesammeln gehindert hatte. Bei strömendem Regen waren die Clio-Piloten am Samstag zum ersten der beiden Wertungsläufe auf dem 4,235 km langen Salzburgring gestartet und die Gischt der vorausfahrenden Konkurrenten machten den Beginn des Rennens zu einem reinen Blindflug. „Es ist schon ziemlich irre, wenn man mit ca. 200 km/h zu fünft durch eine Vollgaskurve rast und dabei keine fünf Meter Sicht hat. Ich konnte nur gerade so die Rücklichter meines Vordermannes erkennen, aber keine Kurven oder Streckenbegrenzungen.“

Trotzdem ging der Ausfall – sein 4. im 6. Rennen (!) – wie so oft nicht auf die Kappe von Marc-Uwe. Nach einer Safety-car-Phase, bedingt durch den Abflug eines Konkurrenten, verbremste sich einer der österreichischen Lokalmatadoren und fuhr dem gebürtigen Adenauer ganz klassisch hinten rechts aufs Heck. Von Niesewand-Reich drehte sich auf dem nassen Asphalt völlig chancenlos ins Kiesbett und musste hilflos mit ansehen, wie das Feld eine ganze Runde lang an ihm vorbei fuhr, bis die Streckenposten sein Fahrzeug wieder flott gemacht hatten.

Einziges positives Resumé, welches Marc-Uwe von Niesewand-Reich nach seinem Ausflug in die Mozartstadt ziehen konnte, war die Tatsache, dass sein Team Schlaug Motorsport aus Altenkirchen im Westerwald das Auto technisch exzellent vorbereitet und vor der Fahrt nach Österreich sogar noch einem zweistündigen Dauertest auf einem Flugplatz unterzogen hatte. Der Crash vom vergangenen Sonntag bringt nun zwar eine Menge zusätzlicher Arbeit, sollte aber ebenfalls kein Problem für die Renault-erfahrene Truppe sein. Bis zum nächsten Lauf des Renault Clio Cups am 14. und 15. August auf dem Sachsenring wird das Fahrzeug neu aufgebaut und dann kann Marc-Uwe noch einmal sein Können zeigen. Alle Träume auf eine vordere Platzierung in der Meisterschaft haben sich nach der Ausfall-Orgie längst zerschlagen, aber jetzt kann der Nachwuchs-Rennfahrer ohne jeden Druck angreifen und versuchen, vielleicht noch das eine oder andere gute Einzelresultat für sich und das Team nach Hause zu fahren.

Text und Foto: www.pitwall.de - *Abdruck honorarfrei*